ZürcherUnterländer

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 169. Jahrgang | Nr. 208 | Fr. 4.– | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt

BMW KENNEN LERNEN.
H.P. SCHMID VERTRAUENS-OFFERTE
JETZT BMW FAIR UND TRANSPARENT OFFERIEREN LASSEN!
H.P. Schmid AG | Weieracherstr. 2+11 | 8184 Bachenbülach
Tel. +41 (0)44 864 84 03 | hpschmid.ch
Freude am Fahren

Baraka de Thaix unterliegt

Reiten Der Schimmel der Höremerin Chantal Zollet wird in Aarau Zweiter. **Seite 21**

Modernes Klassenzimmer

Embrach Am Samstag ist die Schulanlage Ebnet offiziell eingeweiht worden. **Seite 5**

Der Nachtwächter des Gewerbes

Bülach Albin begegnet vor dem Rathaus Nachtwächter Roland Gisler. **Seite 6**

In drei Tagen haben gut 40 000 Besucher das Watterfäscht erlebt

Regensdorf Gestern Sonntagabend ist das Watter Dorffest zu Ende gegangen. Gemäss Organisatoren ist die Besucherzahl von vor vier Jahren deutlich übertroffen worden.

Florian Schaer

Von der Festeröffnung mit dem Weltrekord des grössten Weinausgiessers am Freitag bis zu den Starter-Schweizer-Meisterschaften in Bob und Skeleton am Sonntag hat das Watterfäscht zahlreiche Gäste ins Furttal gebracht. Laut Angaben des Organisationskomitees hat man rund 40 000 Gäste gezählt und damit die Besucherzahl des letzten Dorffests von 2015, die bei etwa 38 000 gelegen hatte, deutlich übertroffen. «Wir waren erstaunt, wie viele Leute schon am Freitag hierhergekommen sind», bilanzierte der Kommunikationsverantwortliche des OK, Peter Fasler. «Aber vor allem der Samstag hat dann den Rahmen unserer Erwartungen gesprengt.» Dazu beigetragen hätten wohl auch einzelne besondere Attraktionen, so etwa das Gratiskonzert von Marco Kunz. «Die Leute kommen, um sich das Konzert anzuhören, und bleiben dann da und erleben den Rest des Watterfäschts.» Viele Gastroanbieter seien zuweilen völlig ausgeschossen gewesen und hätten erst Nachschub organisieren müssen. Und auch wenn sich das Wetter gestern Sonntag nicht mehr von der freundlichsten Seite gezeigt hat, seien namentlich die insgesamt 29 Beizen gut besucht gewesen.

Viel Wein aus Watt

«Übrigens haben wir festgestellt, dass 84 Prozent des verkauften Weins Watter Wein gewesen ist», sagte Fasler. «Das hätten wir so auch nicht erwartet. Aber die Leute scheinen sich zu überlegen: ‹Wenn ich an ein Watter Fest komme, dann will ich auch Watter Wein trinken›.»

Das Fest, das heuer unter dem Motto «Watt ä Fäscht» gestanden hat, bot nebst den grossen Programmpunkten wie dem Slow Drink Festival oder dem Rasicross-Rasenmäherrennen insbesondere für Familien mit Kindern noch eine ganze Reihe von Aktivitäten. Die Liste reichte vom «Fürparcours» der Feuerwehr Regensdorf über die neue Trendsportart des «Hobby Horsings» und dem Reiten auf echten Ponys bis hin zum Surf-Rodeo. **Seiten 2+3**

Klotens Frauen und Wallisellen siegen

Fussball Die Unterländer Top-Teams blicken mehrheitlich auf eine erfolgreiche Runde zurück. Klotens Frauen feierten im 1.-Liga-Auswärtsspiel in Gambarogno ebenso ihren lang ersehnten ersten Saisonsieg wie der regionale Zweitligist Wallisellen mit dem 2:1 zu Hause gegen Wetzikon. Und Bassersdorf punktete eine Etage weiter oben zum vierten Mal in Serie. *(red)* **Seite 21**

Wetter

9° 16°
Am Nachmittag recht viel Sonne.
Seite 12

Was Sie wo finden

Ausstellungen	7
Geld & Recht	8
TV/Radio	11
Sport	19
Traueranzeigen	10
Treffpunkt	4

9 771660 109013 37

ANZEIGE
KJ5178
Neu bei uns!
Lassen Sie Ihre Füsse verwöhnen
Medizinische Fusspflege
Unsere Podologin freut sich auf Sie!
Büli Apotheke Parfumerie Bülach
Bahnhofstr. 21 • 8180 Bülach
Tel. 044 860 72 11

Die Schweiz erfüllt ihre Pflicht gegen Gibraltar

Fussball Dank eines 4:0-Sieges in Sion gegen Gibraltar ist die Schweizer Nationalmannschaft in der Qualifikation für die Europameisterschaft auf Kurs. Zumal Dänemark in Georgien nur zu einem 0:0 kam. Vier Tore waren angesichts der vielen Schweizer Chancen aber eher zu wenig. *(red)* **Seite 19** Foto: Keystone

Boris Johnson will das Gesetz gegen den No-Deal-Brexit sabotieren

London Premierminister Boris Johnson treibt seinen Streit mit dem Parlament auf die Spitze. Medienberichten zufolge ist er dazu bereit, sich über das vom Unterhaus verabschiedete Gesetz hinwegzusetzen, das einen No-Deal-Brexit verhindern soll. Nach dem Willen des Parlaments muss die britische Regierung die EU um eine Verlängerung der Austrittsfrist bitten, sollte es beim EU-Gipfel keine Einigung auf einen Brexit-Vertrag geben. Aus Downing Street hiess es nun, dass Johnson dieses Gesetz «sabotieren» wolle. Im engsten Umfeld des Premierministers sei man darauf vorbereitet, «die Kettensäge an alles anzulegen», was Johnsons Brexit-Kurs im Weg stehe, berichtete die «Sunday Times». *(red)* **Seite 17**

Die Schweiz ist mitschuldig am Lehrkräftemangel in Deutschland

Bildung Der Anteil ausländischer Lehrkräfte, die in der Schweiz an obligatorischen Schulen unterrichten, hat sich im letzten Jahrzehnt verdoppelt. Auf der Sekundarstufe besitzt fast jeder zehnte Lehrer keinen Schweizer Pass. Deutsche, die hier leben, bemängeln zwar das hiesige Schulsystem. Doch viele Lehrer pendeln von Deutschland in die Schweiz und unterrichten hier. In Deutschland fehlen so viele Lehrer wie zuletzt in der Nachkriegszeit. Eine Lösung ist nicht in Sicht: Viele schweizerische Schulen würden ohne die ausländischen Kollegen gar nicht funktionieren. Gründe für die Arbeit hierzulande gibt es viele. Beispielsweise ist der Lohn etwa ein Drittel höher. *(red)* **Seite 9+15**

Mädchen an der Spitze

Knabenschiessen Erstmals seit zwei Jahren ist es wieder jemandem gelungen, am Zürcher Knabenschiessen das Maximum von 35 Punkten zu erzielen. Es handelt sich um Neva Menzi aus Zollikon. Sie hat den Jahrgang 2004. Das beste Unterländer Resultat erzielte Kim Noemi Schmalz aus Niederglatt. Das Mädchen mit dem Jahrgang 2002 erreichte zusammen mit sechs weiteren Schützinnen und Schützen 34 Punkte. Für einen Ausstich reicht das aber nicht. Heute kann noch bis 10 Uhr geschossen werden. *(fab)* **Seite 13**

Billig-Rosen ohne Fairtrade-Siegel

Migros Die Migros hat ihr Rosen-Sortiment angepasst. Neu gibt es den Straus zum Billig-Preis nicht mehr mit dem Fairtrade-Siegel von Max Havelaar. Dieses ermöglicht nachhaltig arbeitenden Bauern in Afrika eine Prämie. Max Havelaar befürchtet Einbussen für die Produzenten, obwohl die Migros bei den teureren Rosen weiterhin auf Fairtrade-Produkte setzt. *(red)* **Seite 18**

ANZEIGE
Ihr Bürge für die beste Heizlösung
www.buerge-haustechnik.ch
Dielsdorf 044 854 89 20

Was für ein Fest, das Watterfäscht

Regensdorf Von Freitag bis Sonntag hiess es in Watt nur eines – festen. Zahlreiche Attraktionen, diverse kulinarische Angebote und Livesound mit Top Acts lockten die Besucher an.

Obstbauer Martin Meier zeigt Fabio (4) und Simon (6), wie der Saft aus den Äpfeln gepresst wird.

Beim Rasicross rasen die Rasenmäher mit bis zu 60 Stundenkilometern über die Bahn.

Am Samstagabend haben die Watter Strassen noch lange zum Verweilen eingeladen.

Ruth Hafner Dackerman

Am frühen Samstagnachmittag scheinen sich die Festbesucher noch von der langen Nacht erholen zu müssen. Nach und nach füllen sich die Gassen rund um den Dorfkern, und in den Festwirtschaften herrscht bald reger Betrieb. Beim Slow Drink Festival präsentieren sich 15 lokale Bierbrauer und Winzer. «Unser Ziel ist es, dass die Gäste unsere Produkte kennen lernen», sagt der Bopplisser Weinbauer Cees van Rijn. Dabei entstehe kein Konkurrenzkampf unter den Anbietern – im Gegenteil: «Wir diskutieren über Wein und Reben. Die Leute informieren sich gern.»

Gleich nebenan bietet die Watter Landwirtschaftsausstellung einen Einblick in den ökologischen Kreislauf und die daraus entstehenden Nahrungsmittel. «Wir wollen das Verständnis für die Produktion unserer Nahrungsmittel in der Region wecken», sagt Hans Frei, Präsident des Zürcher Bauernverbands und Organisator der Ausstellung. Der Rümlanger Obstbauer Martin Meier demonstriert gleich vor Ort, wie frischer Apfelsaft entsteht. Nur zu gerne greifen Kinder und Erwachsene nach einem Becher der süssen Köstlichkeit.

Während die kleinen Gäste beim Hobby-Horsing auf Steckenpferdchen durch den Parcours toben, sind die Teenager vom Harassenstapeln, angeboten von der Pfadi St. Felix, begeistert. Die Warteschlange ist lang. Schliesslich gilt es, bis zu 35 Harasse in die Höhe wachsen zu lassen, gut gesichert am Seil. «Etwas Mut braucht es schon in dieser luftigen Höhe», gesteht die zehnjährige Lara.

Unechtes Wasser und Feuer

Mut und Geschicklichkeit braucht es ausserdem beim Surfsimulator. Was einfach aussieht, ist in Wirklichkeit ganz schön schwierig. Aufs schwankende Brett zieht es auch Yvonne Fischli aus Boppelsen. «Ich probiere gern alles aus. Es macht mega Spass», sagt sie, während ihre Töchter versuchen, länger als Mami auf dem Brett zu bleiben.

Derweil hat sich die vierjährige Mia beim Stand der Feuerwehr Regensdorf einen Helm aufgesetzt und steht geduldig in der Warteschlange. Kurze Zeit später darf sie endlich mit der Wasserspritze auf das imaginäre Feuer zielen und als Höhepunkt ein vor Ort ausgedrucktes Foto mit nach Hause nehmen. «Wir wollen den Kontakt zur Bevölkerung herstellen und am liebsten gleich Nachwuchs generieren», sagt Feuerwehrkommandant Laurent Cohn. Unterdessen bestaunt der Watter Willy Glogger den Oldtimer seines Nachbarn, einen Citroën BL 11 Large. Den Corso vom Vormittag habe er zwar verpasst, aber nun könne er sich in Ruhe die noch ausgestellten Modelle anschauen.

Rasenmäher mit 60 km/h

Einige Meter weiter ist Action angesagt. Die Mitglieder des Roadrunners Club und dessen Gäste fahren mit insgesamt 15 Aufsitzrasenmähern auf der 700 Meter langen Strecke um die Wette. «Bei 50 bis 60 Stundenkilometern werden die Arme schon beansprucht», sagt Ruedi Zimmermann aus Niederhasli, der seit fünfzehn Jahren die Sportart Rasicross betreibt. Dass ihm zwischendurch das Benzin ausgegangen ist, erwähnt er nur am Rande. Wer sich auf einen der angekündigten Helikopterflüge gefreut hatte, wurde allerdings enttäuscht. «Skyguide sprach aus Sicherheitsgründen ein Verbot aus», erklärt der Presseverantwortliche Peter Fasler.

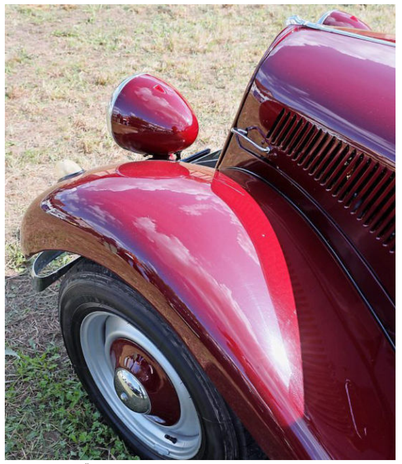
Während beim Feuerwehrverein die 1400 «Flammspiesse» ihrem Namen alle Ehre machen, brutzelt in der Nähe ein 22 Kilo schweres Spanferkel während dreieinhalb Stunden vor sich hin. «Pro Tag braten wir davon drei Stück», verrät Grillmeister Djordje Josifovic.

Bildstrecke und Video: www.zuonline.ch.

Die Disziplin des Surf-Rodeos sieht einfach aus, zumindest wenn Yvonne Fischli aus Boppelsen auf den imaginären Wellen reitet – wesentlich einfacher, als es tatsächlich ist. Fotos: Paco Carrascosa

Etwas Mut brauche das Harassenstapeln schon, findet die zehnjährige Lara.

> «Wir wollen das Verständnis für die Produktion unserer Nahrungsmittel in der Region wecken.»
>
> Hans Frei, Präsident des Zürcher Bauernverbands



Französische Ästhetik eines Kotflügels: Der Citroën BL 11 Large.

> «Unser Ziel ist es, dass die Gäste unsere Produkte kennen lernen.»
>
> Cees van Rijn, Weinbauer aus Boppelsen

Bei Cees van Rijn informieren sich die Gäste gerne über den Wein.

Mit der Wasserspritze nehmen die kleinen Feuerwehrler den Kampf gegen die Pappflammen auf.

170 Kilo in Schwung bringen

Am Sonntag finden als weiteres Highlight des Watterfäscht die Schweizer Meisterschaften im Anschieben statt. In den Kategorien Zweier-, Viererbob und Skeleton kämpfen die Athleten auf einer Strecke von 30 Metern um die schnellsten Startzeiten. Christoph Langen, neunfacher Weltmeister, zweifacher Olympiasieger und Trainer der Schweizer Bobfahrer, kümmert sich um seine Leute. «Für sie ist es heute ein gutes Training. Zudem wollen wir uns den Gästen und Sponsoren zeigen und Wettkampffeeling rüberbringen.» Drei Frauen- und vierzehn Männerteams treten in den Finalläufen an. Michael Kuonen aus Baltschieder VS wärmt sich mit Teamkollege Marco Tanner auf. «Heute geht es nur um den Start», erklärt er. Einmal abklatschen, «go, go», und der 170 Kilo schwere Bob wird in Schwung gebracht. Nach dem zweiten Durchlauf stehen die Sieger fest. Mit total 8,50 Sekunden in zwei Läufen hat es das Favoritenteam vom Bobclub St. Moritz geschafft. Auf dem Podest steht das Team Kuonen/Tanner. Bei den Damen heisst das Siegerduo Melanie Hasler und Jasmin Nef. *(rh)*

Das Siegerduo Michael Kuonen und Marco Tanner. Foto: Paco Carrascosa

Was für ein Fest, das Watterfäscht

Regensdorf Von Freitag bis Sonntag hiess es in Watt nur eines – festen. Zahlreiche Attraktionen, diverse kulinarische Angebote und Livesound mit Top Acts lockten die Besucher an.

Obstbauer Martin Meier zeigt Fabio (4) und Simon (6), wie der Saft aus den Äpfeln gepresst wird.

Ruth Hafner Dackerman

Am frühen Samstagnachmittag scheinen sich die Festbesucher noch von der langen Nacht erholen zu müssen. Nach und nach füllen sich die Gassen rund um den Dorfkern, und in den Festwirtschaften herrscht bald reger Betrieb. Beim Slow Drink Festival präsentieren sich 15 lokale Bierbrauer und Winzer. «Unser Ziel ist es, dass die Gäste unsere Produkte kennen lernen», sagt der Bopplisser Weinbauer Cees van Rijn. Dabei entstehe kein Konkurrenzkampf unter den Anbietern – im Gegenteil: «Wir diskutieren über Wein und Reben. Die Leute informieren sich gern.»

Gleich nebenan bietet die Watter Landwirtschaftsausstellung einen Einblick in den ökologischen Kreislauf und die daraus entstehenden Nahrungsmittel. «Wir wollen das Verständnis für die Produktion unserer Nahrungsmittel in der Region wecken», sagt Hans Frei, Präsident des Zürcher Bauernverbands und Organisator der Ausstellung. Der Rümlanger Obstbauer Martin Meier demonstriert gleich vor Ort, wie frischer Apfelsaft entsteht. Nur zu gerne greifen Kinder und Erwachsene nach einem Becher der süssen Köstlichkeit.

Während die kleinen Gäste beim Hobby-Horsing auf Steckenpferdchen durch den Parcours toben, sind die Teenager vom Harassenstapeln, angeboten von der Pfadi St. Felix, begeistert. Die Warteschlange ist lang. Schliesslich gilt es, bis zu 35 Harasse in die Höhe wachsen zu lassen, gut gesichert am Seil. «Etwas Mut braucht es schon in dieser luftigen Höhe», gesteht die zehnjährige Lara.

Unechtes Wasser und Feuer

Mut und Geschicklichkeit braucht es ausserdem beim Surfsimulator. Was einfach aussieht, ist in Wirklichkeit ganz schön schwierig. Aufs schwankende Brett zieht es auch Yvonne Fischli aus Boppelsen. «Ich probiere gern alles aus. Es macht mega Spass», sagt sie, während ihre Töchter versuchen, länger als Mami auf dem Brett zu bleiben.

Derweil hat sich die vierjährige Mia beim Stand der Feuerwehr Regensdorf einen Helm aufgesetzt und steht geduldig in der Warteschlange. Kurze Zeit später darf sie endlich mit der Wasserspritze auf das imaginäre Feuer zielen und als Höhepunkt ein vor Ort ausgedrucktes Foto mit nach Hause nehmen. «Wir wollen den Kontakt zur Bevölkerung herstellen und am liebsten gleich Nachwuchs generieren», sagt Feuerwehrkommandant Laurent Cohn. Unterdessen bestaunt der Watter Willy Glogger den Oldtimer seines Nachbarn, einen Citroën BL 11 Large. Den Corso vom Vormittag habe er zwar verpasst, aber nun könne er sich in Ruhe die noch ausgestellten Modelle anschauen.

Rasenmäher mit 60 km/h

Einige Meter weiter ist Action angesagt. Die Mitglieder des Roadrunners Club und dessen Gäste fahren mit insgesamt 15 Aufsitzrasenmähern auf der 700 Meter langen Strecke um die Wette. «Bei 50 bis 60 Stundenkilometern werden die Arme schon beansprucht», sagt Ruedi Zimmermann aus Niederhasli, der seit fünfzehn Jahren die Sportart Rasicross betreibt. Dass ihm zwischendurch das Benzin ausgegangen ist, erwähnt er nur am Rande. Wer sich auf einen der angekündigten Helikopterflüge gefreut hatte, wurde allerdings enttäuscht. «Skyguide sprach aus Sicherheitsgründen ein Verbot aus», erklärt der Presseverantwortliche Peter Fasler.

Während beim Feuerwehrverein die 1400 «Flammspiesse» ihrem Namen alle Ehre machen, brutzelt in der Nähe ein 22 Kilo schweres Spanferkel während dreieinhalb Stunden vor sich hin. «Pro Tag braten wir davon drei Stück», verrät Grillmeister Djordje Josifovic.

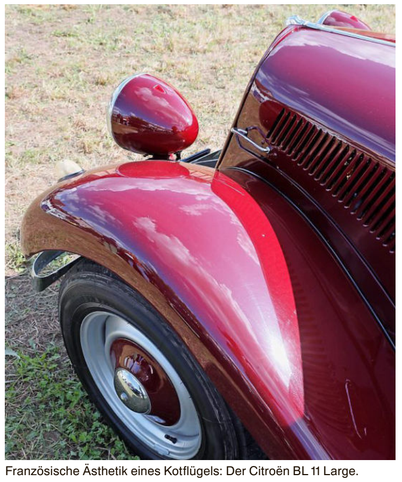
Bildstrecke und Video: www.zuonline.ch.

Etwas Mut brauche das Harassenstapeln schon, findet die zehnjährige Lara.

Beim Rasicross rasen die Rasenmäher mit bis zu 60 Stundenkilometern über die Bahn.

Die Disziplin des Surf-Rodeos sieht einfach aus, zumindest wenn Yvonne Fischli aus Boppelsen auf den imaginären Wellen reitet – wesentlich einfacher, als es tatsächlich ist. Fotos: Paco Carrascosa

> «Wir wollen das Verständnis für die Produktion unserer Nahrungsmittel in der Region wecken.»
>
> Hans Frei, Präsident des Zürcher Bauernverbands



Französische Ästhetik eines Kotflügels: Der Citroën BL 11 Large.

Am Samstagabend haben die Watter Strassen noch lange zum Verweilen eingeladen.

> «Unser Ziel ist es, dass die Gäste unsere Produkte kennen lernen.»
>
> Cees van Rijn, Weinbauer aus Boppelsen

Bei Cees van Rijn informieren sich die Gäste gerne über den Wein.

Mit der Wasserspritze nehmen die kleinen Feuerwehrler den Kampf gegen die Pappflammen auf.

170 Kilo in Schwung bringen

Am Sonntag finden als weiteres Highlight des Watterfäscht die Schweizer Meisterschaften im Anschieben statt. In den Kategorien Zweier-, Viererbob und Skeleton kämpfen die Athleten auf einer Strecke von 30 Metern um die schnellsten Startzeiten. Christoph Langen, neunfacher Weltmeister, zweifacher Olympiasieger und Trainer der Schweizer Bobfahrer, kümmert sich um seine Leute. «Für sie ist es heute ein gutes Training. Zudem wollen wir uns den Gästen und Sponsoren zeigen und Wettkampffeeling rüberbringen.» Drei Frauen- und vierzehn Männerteams treten in den Finalläufen an. Michael Kuonen aus Baltschieder VS wärmt sich mit Teamkollege Marco Tanner auf. «Heute geht es nur um den Start», erklärt er. Einmal abklatschen, «go, go», und der 170 Kilo schwere Bob wird in Schwung gebracht. Nach dem zweiten Durchlauf stehen die Sieger fest. Mit total 8,50 Sekunden in zwei Läufen hat es das Favoritenteam vom Bobclub St. Moritz geschafft. Auf dem Podest steht das Team Kuonen/Tanner. Bei den Damen heisst das Siegerduo Melanie Hasler und Jasmin Nef. *(rh)*

Das Siegerduo Michael Kuonen und Marco Tanner. Foto: Paco Carrascosa